Verzeichnis der Lieder in Steiners Liederchronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **65 (1910)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beilage 2:

Verzeichnis der Lieder in Steiners Liederchronik.[1])

1.) Zur Schlacht bei Sempach (1386): Das kleine Sempacherlied: Die niderlenschen herren sie ziend inß oberland . . . 9 Strophen. Luz. S. 10; Zch. fol. 5; Liliencron I, 119 Nr. 23; Th. v. Liebenau, Die Schlacht bei Sempach, S. 359.

2.) Das große Sempacherlied (Halbsuterlied): **Imm thusend drühundert und sechs und achtzig jar . . .** 67 Str. Luz. S. 305; Zch. fol. 174 b; Liliencron I, 135 Nr. 34; Th. v. Liebenau, Die Schlacht bei Sempach, S. 367.

3.) Zur Schlacht bei Näfels (1388): Das Glarnerlied: **In einer fronfasten do hub sich Glarner not . . .** 9 Str. Luz. S. 14; Zch. fol. 7 b; Liliencron I, 146 Nr. 35.

4.) Zum Mühlhauserkrieg (1468): **Ein liedli will ich heben an . . .** 19 Str. Luz. S. 24; Zch. fol. 13; Liliencron I, 552 Nr. 121.

5.) Zu demselben Kriege: Woluff mit rechtem schalle . . . 10 Str. Luz. S. 30; Zch. fol. 16; Liliencron I, 550 Nr. 120.

6.) Zur ewigen Richtung (1474): Gelobet si der ewig Gott . . . 13 Str. von Veit Weber. Luz. S. 33; Zch. fol. 18; Liliencron II, 27 Nr. 130.

7.) Über Peter Hagenbach (1474): **Wend wir aber heben an . . .** 10 Str. Luz. S. 41; Zch. 22 b; Liliencron II, 32 Nr. 131.

8.) Vom Ursprung der Eidgenossen (1473): Von der Eidtgnosschaft so will ich heben an . . . Luz. S. 43; Zch.

---

[1]) Vgl. darüber Abschnitt 2. Das Autograph auf der Bürgerbibl. in Luzern ist mit Luz., die Kopie von der Hand Stumpfs in Ms. A 158 auf der Stadtbibl. in Zürich mit Zch. bezeichnet. Die Anfänge der Lieder, für welche die Sammlung Steiners die älteste und vielfach die einzige Quelle ist, sind mit Fettdruck hervorgehoben. Es sind Nr. 2, 3, 4, 7, 9, 13, 16, 18, 20, 22, 23, 27, 28, 30, 31.

fol. 24; Liliencron II, 110 Nr. 147.[1]) Ohne Titel und Absatz folgt hier das Lied:

9.) **Es schwert ein pur im zoren . . .** 11 Str. Luz. S. 48; Zch. fol. 26 b; Liliencron II, 381 Nr. 201.

10.) Der Zug nach Héricourt (1474—75): Nu wil ich aber singen . . . 29 Str. von Veit Weber. Luz. S. 53; Zch. fol. 29; Liliencron II, 39 Nr. 133.

11.) Vom Zug nach Pontarlier (1475): Der winter ist gar lang gesin . . . 43 Str. Luz. S. 60; Zch. fol. 34; Liliencron II, 60 Nr. 135.

12.) Von denen von Freiburg (1476): Mit gesang vertrib ich min leben . . . 26 Str. von Veit Weber. Luz. S. 69; Zch. fol. 40; Liliencron II, 69 Nr. 137.

13.) Zur Schlacht bei Grandson (1476): **Alle ding sol man fachen in Gottes namen an . . .** 14 Str. Luz. S. 77; Zch. fol. 45; Liliencron II, 82 Nr. 140.

14.) Als zweites Lied zu derselben Schlacht: O Österich du schlaffest gar lang . . . 30 Str. Luz. S. 81; Zch. fol. 47 b; Liliencron II, 74 Nr. 138.

15.) Als drittes Lied: In welschen land hebt sich ein struß . . . 21 Str. Luz. S. 90; Zch. fol. 52; Liliencron II, 79 Nr. 139.

16.) Zur Schlacht bei Murten (1476): **Nun merkend all geliche . . .** 22 Str. Luz. S. 98; Zch. fol. 55; Liliencron II, 96 Nr. 143.

17.) Als zweites Lied zu derselben Schlacht: Min herz ist aller fröuden vol . . . 32 Str. von Veit Weber. Luz. S. 104; Zch. fol. 59 b; Liliencron II, 92 Nr. 142.

18.) Zur Schlacht bei Nancy (1477): **Nun wend wir heben an . . .** 18 Str. Luz. S. 113; Zch. fol. 64; Liliencron II, 104 Nr. 145.

---

[1]) Liliencron (II, 110) setzt die Entstehung des Liedes ins Jahr 1477, da es mit dem Tode Karl des Kühnen schließt. Dieser Schluß fehlt in Steiners Text, es hat nur 18 Strophen. — Steiner schreibt Nr. 8 und 9 Peter Müller zu.

19.) Zu derselben Schlacht: Woluff frome eidgnoßschafft . . . 18 Str. von Math. Zolner. Luz. S. 117; Zch. fol. 67; Liliencron II, 107 Nr. 146.

20.) Zur Schlacht bei Giornico (1478): **Nun merkend offenbare . . .** 17 Str. von Hans Viol. Luz. S. 123; Zch. fol. 70 b; Liliencron II, 147 Nr. 154.

21.) Zum Schwabenkrieg (1499): Wiewol ich bin ein grauer griß . . . 43 Str. von Peter Müller. Luz. S. 137; Zch. fol. 77 b; Liliencron II, 420 Nr. 210.

22.) Zu demselben Krieg: **Wolluf in Gottes namen ir Schwitzer alle sand . . .** 25 Str. Luz. S. 147; Zch. fol. 83; Liliencron II, 391 Nr. 204.

23.) Zur Schlacht bei Dornach (1499, Juli 22.): **An einem mentag es beschach . . .** 23 Str. Luz. S. 155; Zch. fol. 89; Liliencron II, 403 Nr. 206 C.[1])

24.) Zur Einnahme von Genua (durch den französischen König Ludwig XII. mit Hilfe der Schweizer 1507): Zu lob und eer han ich betracht . . . Luz. S. 164; Zch. fol. 94; Liliencron III, 53 Nr. 252. Steiner teilt nur Str. 1–5 und 18 mit.

25.) Zur Schlacht von Novara (1513): In Gottes namen fach ich an, Maria wels uns bygstan . . . 16 Str. Luz. S. 170; Zch. fol. 98; Liliencron III, 98 Nr. 276.

26.) Zum Feldzug nach Italien 1521: In Gottes namen heb ich an, der well uns niemer me verlan . . . 33 Str. Luz. S. 187; Zch. fol. 109 b; Liliencron III, 399 Nr. 360.

27.) Zur Schlacht bei Kappel (1531): **Die Warheit thutt mich zwingen . . .** 12 Str. Luz. S. 251; Zch. fol. 152. (Fehlt bei Liliencron).

---

[1]) Ein ganz ähnliches Lied, aber nur mit 15 Strophen ist uns auch bei Lenz erhalten. Liliencron II, 400 Nr. 206 A. Vgl. auch Büchi A., Die Chroniken und Chronisten von Freiburg im Üchtland. Jahrbuch f. schweiz. Gesch. XXX, 264.

28.) Zu derselben Schlacht: **Ach Herr min Got, wen machst dich uff . . .** 11 Str. Luz. S. 255; Zch. fol. 155; Liliencron III, 41 Nr. 433.

29.) Über Herzog Ulrich von Württenberg (1534): Gott si lob im höchsten thron . . . 19 Str. Luz. S. 258; Zch. fol. 157; Liliencron IV, 89 Nr. 452.

30.) Über den Zug der Berner gegen Savoyen (1535): **O Bern du magst wol fröhlich sin . . .** 19 Str. Luz. S. 263; Zch. fol. 160 b; Liliencron IV, 127 Nr. 461.

31.) Zum Genferkrieg (1536): **Gar fröhlich wil ich singen . . .** 36 Str. Luz. S. 268; Zch. fol. 164; Liliencron IV, 140 Nr. 463.

Beilage 3:

Kopien von Werner Steiners Schriften.[1])

Auf der Kantonsbibliothek in Aarau:

1. Ms. Zurlauben. Es ist eine genaue Abschrift der Kopie von 1667 in Bern mit denselben Überschriften und in derselben Reihenfolge der einzelnen Chroniken. Zu dieser späteren Handschrift aus dem 18. Jahrhundert wurde demnach kein Autograph von Steiner als Vorlage benützt. In der Liederchronik unter dem Titel „Vom 1315 jaren historien Zürich und Zug beträffend“ (S. 92—295) fehlen 3 Lieder: das vollständige Halbsuterlied und Nr. 11 und 23 des Liederverzeichnisses.[2])

---

[1]) Es sind alle Abschriften genannt, soweit sie uns bekannt sind, ohne Ansprüche auf Vollständigkeit zu machen.

[2]) Diese Aarauer Kopie benützte Th. von Liebenau zu den Auszügen im Anz. IV, 336—342, 432—441 (auch die S. 440—441 mitgeteilten Randglossen sind daselbst enthalten).